

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

18 (21.1.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 18.

Ersteinst 1899.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Am Reichsgebiet Mk. 1.25 ohne Befreiung.

Samstag den 21. Januar

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Ankerate erbtet man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 20. Jan. Am 8. März, dem Todestage Kaiser Wilhelms I., soll hier eine Gedenkfeier für den verstorbenen Fürsten Bismarck stattfinden.

Karlsruhe, 19. Jan. Mit dem 1. Juli scheiden aus der Zweiten Kammer von 63 Abgeordneten nach früherer Loosziehung 32 aus, darunter 11 aus städtischen Wahlbezirken; von denen sind zur Zeit sechs nationalliberal vertreten: Lahr, Baden, Durlach, Bruchsal, Pforzheim, Heidelberg; zwei demokratisch: Konstanz und Rastatt; zwei sozialdemokratisch: Mannheim; nur ein Städtewahlbezirk von jenen 11 gehört dem Zentrum: Freiburg. Von den 25 ländlichen Bezirken haben die Nationalliberalen zehn inne: Müllheim-Staufen, Emmendingen, Lahr-Land, Oberkirch-Achern, Kehl, Bretten-Bruchsal, Eppingen, Sinshelm, Mosbach und Eberbach-Buchen; davon waren vier schon in nicht nationalliberalen Besitz; von den weiteren elf Bezirken besitzt das Zentrum acht: Waldshut-Säckingen, St. Blasien-Schönau-Neustadt, Freiburg, Staufen, Breisach, Gengenbach-Haslach, Gerolsbach, Ettlingen und Tauberbischofsheim; weiterhin gehören Karlsruhe-Land den Conservativen, Schwetzingen-Ladenburg den Demokraten und Weinheim-Weinheim, seltsamen Angedenkens, den Antisemiten. Es wird allen Anstrengungen der nationalliberalen Partei bedürfen, um ihren Besitz gemeinsamem Ansturm gegenüber zu halten. Der jetzige Besitzstand der Nationalliberalen Partei in der Zweiten Kammer beträgt 26; zur Wiedererlangung der einfachen Mehrheit bedürfen sie sechs weiterer Sitze.

Karlsruhe, 20. Jan. Heute fand vor der Strafkammer des Landgerichts die Verurtheilungsverhandlung statt in der Privatklage des Oberstleutnants a. D. Blaz in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstandes des badischen Militärvereinsverbandes gegen Geistl. Rath Wacker. In der ersten Instanz vor dem Schöffengericht waren sowohl der Privatbeklagte Wacker als auch auf dessen Widerklage, der Privatkläger zu je 100 Mark Geldbuße ver-

urtheilt worden; dagegen hatte der Privatkläger Verurtheilung eingelegt, und der Widerkläger folgte als verurtheilter Privatbeklagter diesem Beispiel. Die Strafkammer erhöhte die Geldstrafe Wackers auf 300, des Redakteurs Häfner auf 100 Mark, unter entsprechender Kostenaufgabe.

Die „Karlsruher Zeitung“ schreibt: In den Zeitungen ist seit einiger Zeit vielfach die Frage erörtert worden, ob man die Angehörigen des Großherzogthums Baden als „Badener“ oder „Badenser“ zu bezeichnen habe. Wissenschaftliche Autoritäten haben sich ziemlich übereinstimmend für die Form „Badener“ ausgesprochen. Es wurde indessen von mancher Seite der Wunsch geäußert, es solle die richtige Form des Wortes in autoritativer Weise festgestellt werden, um alle Zweifel zu beseitigen. Eine gleichsam amtliche Entscheidung dieses Sprachstreites ist insofern nicht erforderlich, als in der amtlichen Sprache der Großherzoglichen Behörden von jeher ausnahmslos die korrekte Form „Badener“ angewendet worden ist. Hierüber konnte schon deshalb niemals eine Meinungsverschiedenheit eintreten, weil, wie die „Süddeutsche Reichskorrespondenz“ bemerkt, die Form „Badener“ durch die Badische Verfassung sanktionirt und festgestellt worden ist. Der Abschnitt II der Verfassung handelt von den staatsbürgerlichen und politischen Rechten der „Badener“, und das letztere Wort wiederholt sich in den §§ 7, 8 und 13 der Verfassung. Auch alle späteren Gesetze und Verordnungen haben die badischen Staatsangehörigen stets als Badener bezeichnet, und in den für die Heimathscheine vorgeschriebenen Formularen wird dem Inhaber bescheinigt, daß er „die Eigenschaft als Badener“ besitzt. Es besteht also in dieser Frage völlige Uebereinstimmung zwischen Sprachwissenschaft und Regierungspraxis.

Durlach, 21. Jan. Die Landwirthe der Gemeinde Durlach machen wir auf die in Nr. 16 dieses Blattes erfolgte Einladung zu einer Besprechung über die Versicherung der Rindviehbestände noch besonders aufmerksam. Soviel wir in Erfahrung gebracht, wird dabei ein Vorstandsmitglied des Viehversicherungsverbandes Karlsruhe den einleitenden Vortrag

übernehmen. Die hohe Wichtigkeit des Themas ist Grund genug dafür, eine recht zahlreiche Betheiligung erwarten zu dürfen. Zugleich soll eine Vorbesprechung darüber stattfinden, ob eine derartige Anstalt, wie solche seit letzter Zeit nach der neuen gesetzlichen Fassung vielfach in badischen Lande errichtet worden sind, nicht auch hier errichtet werden kann.

Durlach, 21. Jan. [Theater.] Am Donnerstag Abend gab die hiesige Theatergesellschaft in Söllingen eine Vorstellung, und zwar gelangte das Stück „Dreifuß“ zur Aufführung. Der Saal war gut besetzt und das Stück wurde mit großem Beifall seitens des Publikums aufgenommen. Da der Saal nicht alle Zuschauer fassen konnte, und es auch noch Manchen gar nicht bekannt war, so kommt die Direktion dem allgemeinen Wunsche des dortigen Publikums nach und wird nächste Woche das Stück „Dreifuß“ noch einmal in Söllingen aufführen. Hoffen wir auch da einen guten Besuch.

Baden-Baden, 19. Jan. Die Zahl der römischen Funde mehrt sich. Auf dem Römerplatze wurden heute beim Fortschreiten der dortigen Kanalisation Reste von weiteren Baderäumen, heizbare Fußböden und Wände aufgefunden. Unter dem Gasthof „zum Salmen“ sieht man auf den großen römischen Hauptkanal, der die großen Baderanlagen entwässerte. Mächtige rothe Findlings-Sandsteinplatten, ca. 1,60 m unter der heutigen Straßenebene liegend, bilden die Sohle. Die Wände bestehen aus Quadern und die Abdeckung aus ähnlichen Sandsteinplatten. (Bad. Tgbl.)

Achern, 19. Jan. Das Befinden des erkrankten Reichstagsabgeordneten Geistl. Rath's Dr. Lender ist in fortschreitender Besserung begriffen.

Vom Bodensee, 20. Jan. Das österreichische Eisenbahn-Ministerium hat die dem behördlich autorisirten Bauingenieur Rudolf Urbanitzky mit dem Erlasse vom 15. November 1897 auf die Dauer eines Jahres ertheilte Bewilligung zur Vornahme technischer Vorarbeiten für eine schmalspurige, als Kleinbahn zu behandelnde Bergbahn von Bregenz über den Gebhardsberg und Fuh über Altrente

Ferrikkofon.

18)

Blüthen aus Ruinen.

(Erzählung von G. Heinrichs.)

(Fortsetzung.)

„Die Frau Präsidentin ist sehr hurtig gewesen“, murmelte sie, „ich muß Gegenmienen legen und vor allen Dingen den Stein des Anstoßes aus dem Wege räumen. Am besten wird es sein, wenn ich ihr den Thatbestand gleich unumwunden mittheile. Hätte ich sie doch niemals gesehen!“

Die gute Dame machte es, wie die Mehrzahl der Menschen in solchen Fällen; — sie lud ihr selbstverschuldetes Mißgeschick der unschuldigen Ursache desselben ohne Weiteres auf und hüllte sich majestätisch in den Schleier des unverdienten Märtyrertums.

Kaum ein Drittel der eigentlichen Schülerinnenzahl war anwesend, worüber sich Alle schon seit einer halben Stunde verwundert hatten. Fräulein Wattering durchschritt die Klasse mit gewohntem huldvollen Gruß und winkte Fräulein Leonard in ein Kabinett, welches von den großen Schülerinnen der „Beichtstuhl“ genannt wurde, weil hier die schweren Sünderinnen ihre Strafen zu finden

pflegten. Man blickte sich in der Klasse verstockt an und lächelte. Fräulein Leonard im Beichtstuhl? Was hat das nur zu bedeuten?

„Lesen Sie, bitte, diese Zuschriften, welche ich vorhin empfangen, mein Fräulein!“ begann die Institutsdame mit einem unterdrückten Seufzer.

Befremdet und von einer bangen Ahnung erfüllt, öffnete Sidonie den ersten besten Brief. Ihn rasch überfliegend, zuckte sie leicht zusammen und legte ihn wieder hin.

„Behandeln diese Briefe alle das gleiche Thema?“ fragte sie dann, das Fräulein ruhig anblickend.

„Sie können sich davon überzeugen, meine Liebe, und sich die Abwesenheit meiner Schülerinnen genugsam erklären.“

„Diese letzte Thatsache berührt mich tief um Ihre willen, Fräulein Wattering!“ versetzte Sidonie mit einer wunderbaren Fassung, „mich selber kann eine solche Beurtheilung nicht verwunden, da dieselbe zu ungerecht und einseitig ist. Ich hoffe indessen, daß sich die Eltern durch meine Entfernungen beruhigen und die Maßregel zurücknehmen werden.“

„Ich bin entzückt, sie so gefaßt, so außerordentlich vernünftig zu sehen, Fräulein Leonard!“ rief die Dame sie unarmend,

„daran erkennt man die Amerikanerin. Wie es mir leid thut, Sie zu verlieren, kann ich nicht aussprechen, es geht mir ordentlich an's Herz. Und was werden Kate, Mary und Jane sagen? Ich mag nicht daran denken.“ — Gehen Sie in die Klasse, liebes Fräulein, unterrichten Sie nur ruhig fort und lassen Sie sich nichts merken. Nachher sprechen wir weiter davon.“

Sidonie ging allerdings mit dem stillen Gedanken, daß Fräulein Wattering in diesem Falle die ganze Scene auf später hätte verschieben und ihr den ominösen Beichtstuhl ersparen können.

Die kluge Institutsvorsteherin aber wußte sehr wohl, was sie that, — da sie sich sagen mußte, daß die Briefe sich nicht vertuschen ließen. — Durch das Manöver des Beichtstuhls gerieth Sidonie von vornherein in die Kategorie der Schuldigen, während dann die Wattering als strafende Richterin erschien, welche mit strenger Gerechtigkeit das Gesetz handhabte vor den Augen der überraschten Schülerinnen, die eine Lehrerin in solcher Situation noch nicht gesehen hatten.

In der ersten Klasse herrschte nach diesem unerklärlichen Vorfall eine sehr gedrückte Stimmung, während das räthselhafte Fehlen

auf den Pfänder auf ein weiteres Jahr verlängert.

Deutsches Reich.

Der Kaiser hat mit der Kaiserin das Atelier des Bildhauers Hario Magnussen in Berlin besucht und dort ein Werk erworben, auf das er von Adolf v. Menzel vorher aufmerksam gemacht worden war. Es stellt den „Philosophen von Sanssouci“, den alten Fritz, am Ende seiner Tage dar. „Das muß in's Sterbezimmer nach Sanssouci“, sagte der Kaiser.

* Berlin, 20. Jan. Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der Kaiser hörte heute Vormittag den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen, Staatsministers v. Bülow, und hatte gegen Mittag eine Besprechung mit dem großbritannischen Botschafter Lascelles.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen beabsichtigt Mitte dieses Monats in Begleitung ihres Gemahls eine Reise nach Siam anzutreten, um dem König und der Königin einen Besuch abzustatten. Vom Lande des weißen Elephanten begibt sich das prinzliche Paar nach Kantschou, via Schanghai. Die Prinzessin beabsichtigt mit dem Reichspostdampfer „Prinz Heinrich“ im April d. J. wieder die Heimreise anzutreten.

* Berlin, 20. Jan. Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte gestern die Wahlen der nat.-lib. Abgeordneten Faller (Donauessingen), Fiß (Homburg) und Hofmann (Dillenburg) für gültig.

* Berlin, 20. Jan. Die Freisinnige Volkspartei brachte im Reichstage einen Initiativantrag auf Entschädigung für unschuldig erlittene Haft ein.

* Potsdam, 20. Jan. Die Königin von Württemberg ist gestern Abend 10¹/₂ Uhr nach Stuttgart abgereist.

Essen, 16. Jan. Ein überaus trauriges Geschick traf in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Familie eines hiesigen, sehr beliebten Arztes, Dr. Seidler. Seine beiden Kinder wurden erstikt aufgefunden. Wie sich herausgestellt hat, ist die Ursache des Unglücks auf einen Dielenbrand in dem Kinderzimmer zurückzuführen, der durch aus dem Ofen herausfallende glühende Kohlen entstanden war. Als die Aufwärterin und frühere Amme der Kinder am Morgen das Zimmer betrat, fand sie die erst 15 Monate alten Kinder todt in ihrem Bettchen und aus Verzweiflung nahm sie sich selbst das Leben, indem sie sich an einer Leiter erhängte.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 20. Jan. Der Kaiser empfing heute Vormittag die Deputation des Offizierkorps des Kaiser Franz-Garde-Grenadier-Regiments Berlin in Abschiedsaudienz. Hierbei trug der Kaiser die Uniform dieses Regiments mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens.

* Wien, 20. Jan. Die „N. Fr. Pr.“ meldet aus Lemberg: Infolge verschiedener

Gerüchte wird heute von der galizischen Sparkasse massenhaft die Rückzahlung der Einlagen gefordert. Sogar aus der Provinz sind viele Landwirthe und Kleingewerbetreibende eingetroffen, um ihre Einlagen zu erheben. Obwohl die Rückzahlungen prompt erfolgen, dauert das Mißtrauen fort. Die galizische Sparkasse hat dreißig Millionen Einlagen.

* Prag, 21. Jan. Die Leiche des erschossenen tschechischen Hochschülers Vinhart wurde gestern Vormittag in aller Stille eingegnet und nach dem Staatsbahnhof gebracht, um nach der Heimath transportirt zu werden. Nachmittags zogen etwa 300 tschechische Studenten nach dem Bahnhofe, wo sie in dem Augenblick eintrafen, als der Sarg einwaggonirt wurde. Nach dem Gesänge des Liedes: Hej Slovane zogen sie wiederum ab. Eine später zum Staatsbahnhofe gehende Gruppe wurde von der Sicherheitswache zerstreut. Bald darauf sammelten sich auf dem Karlsplatze mehrere 100 tschechische Studenten und sandten an den Rektor der tschechischen Hochschule eine Abordnung, welche Beschwerde darüber erhob, daß die Leiche bereits abtransportirt sei. Der Rektor erklärte die Beschwerde für unberechtigt. Auch später noch fanden verschiedentlich Ansammlungen statt, die jedoch von der Polizei zerstreut wurden.

Schweiz.

* Brienz, 19. Jan. Auf der Planalp (Brienzer Rothorn) ist anlässlich der letzten Stürme das dortige Stationsgebäude der Rothornbahn von einer Lawine weggeführt worden.

Frankreich.

* Paris, 20. Jan. Im heutigen Ministerrathe ließ Ministerpräsident Dupuy einen Gesetzentwurf unterzeichnen, welcher bestimmt, daß künftig in Algerien den Naturalisirten das Wahlrecht erst vom 30. Lebensjahre ab zusteht, und die französischen Staatsangehörigen in Algerien zu einem dreijährigen Militärdienst verpflichtet sind.

* Paris, 20. Jan. Der Kassationshof hielt heute Nachmittag eine Sitzung bei geschlossenen Thüren ab und prüfte die diplomatischen Geheimaktenstücke, hierüber wurden Hanotaux und Paleologue vernommen, welche dann mit den Generalen Mercier, Boisdeffre, Gonse und Billot konfrontirt wurden. Es heißt, die Vernehmung Esterhazy's erfolge in der nächsten Woche.

* Paris, 20. Jan. Die vorgestern in Maubeuge ermordete 81jährige Wittve war, was nunmehr festgestellt ist, die Schwägerin des Generals und ehemaligen Großkanzlers der Ehrenlegion Fevrier, und nicht die Schwägerin des Generals Negrier.

Italien.

* Rom, 20. Jan. Der Papst ist an einem leichten Influenzuanfall erkrankt, der zwar keine Besorgniß erregt, jedoch den Leibarzt veranlaßte, den Papst zu bitten, im Hinblick auf sein hohes Alter zur Schonung das Bett zu hüten. Der

Empfang der Kronprinzessin von Schweden und Norwegen wurde infolge dessen abgefragt.

* Rom, 20. Jan. Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Massauah: Ras Makonnen zeigte dem Gouverneur Martini den Friedensschluß in einem folgendermaßen abgefaßten Briefe an: Nunmehr ist der Friede geschlossen und Tigre in meinem Besitz. Infolgedessen sind wir Nachbarn. Ich theile Ihnen dies mit, damit Sie unserer Freundschaft gedenken, welche eine feste bleiben soll.

Verschiedenes.

Zur Nachahmung! Die beim Festessen im königlichen Schloß in Berlin am Krönungs- und Ordensfeste aufgelegte Speisefarte, deren Gerichte nach der Gepflogenheit der kaiserlichen Familie deutsch bezeichnet sind, lautet folgendermaßen: „Berlin, den 16. Januar 1899. Königliche Mittagstafel. Gärtneruppe. Gedämpfte Steinbutten. Schmorfleisch mit Gemüse. Hummern-Auslauf mit Edelpilzen. Wildschweinstopf. Mezer. Hühner. Früchte. Salat. Biskuit-Sahnenpeise. Nachtsch.“ Hoffentlich findet dieses von höchster Stelle gegebene Beispiel in allen deutschen Kreisen endlich Nachahmung. Man sieht, es geht auch so.

Dem Reichs- und preuß. Landtagsabgeordneten Johannsen (Däne) ist das Unglück zugestoßen, daß ihm mehrere Zehen am linken Fuß abgenommen werden mußten.

In den Vereinigten Staaten herrscht große Kälte. Der Winter setzte früh mit Schneestürmen ein. Dann sank das Thermometer. New-York hatte schon bis 20 Grad Kälte. Aus dem Seebade Saratoga werden 27 Grad gemeldet. Die Schulen sind geschlossen. Viele Personen sind erfroren und Vieh ist in Massen umgekommen. Natürlich herrscht unter den Armen entsetzliche Noth und in den Städten sterben viele.

Marktbericht.

(.) Durlach, 21. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 71 Läufer-schweinen und 130 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 43 Läufer-schweine und 105 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 36—60 M., für das Paar Ferkelschweine 21—26 M. Tendenz schlecht.

Der Gesundheit sind besonders im Winter warme Getränke zuträglicher als kalte. Der im Grog, Punich, Stühwein enthaltene Alkohol hat jedoch eine lähmende Nachwirkung auf Gehirn und Herz, während Kaffee und Thee einer ausschließlich aufregenden Einfluß auf den Organismus ausüben. Im Gegensatz zu diesen Reizmitteln werden Appetit und Verdauung — bei gelinder Beschleunigung des Herzschlages — vortheilhaft angeregt durch die wirksamen Bestandtheile einer guten Bouillon. Sehr auffallend wird diese Förderung der Verdauungsthätigkeit, wenn man der Bouillon einige Tropfen des edlen Maggi zufügt, welches der Bouillon nicht nur Wohlgeschmack, sondern auch Kraft verleiht. Für Mann, Weib und Kind bildet Bouillon mit Maggi das billigste, gesundeste und schmackhafteste Wintergetränk.

der vielen Schülerinnen eine gewisse Bestürzung hervorrief.

Sidonie gab ihre Stunden mit der gewohnten ruhigen Freundlichkeit und jener Autorität, welche bei aller Milde keinen Ungehorsam duldet. — Ihre seltene Schönheit, gepaart mit einem reichen Wissen hatte ihr die Herzen aller Schülerinnen im Fluge erobert, und die Arme begann bereits eine gewisse Zufriedenheit mit ihrem Loos zu empfinden. — Da traf das Schicksal sie auf's Neue, um sie aus der kaum gewonnenen Stellung wieder in die Qual der Verlassenheit hinaus zu schleudern.

Die Angst preßte ihr das Herz zusammen, aber Niemand ahnte ihre Verzweiflung.

Nach Schluß der Schulstunden bat sie die Vorsteherin, ihre Entlassung bis zum nächsten Morgen zu verschweigen. — Fräulein Wattering blickte sie groß an.

„Sie kehren doch in das Holbach'sche Haus zurück?“ fragte sie unruhig.

„Nein,“ versetzte Sidonie fest, „ich werde heute Abend noch abreisen.“

„Ohne Abschied?“

„Es ist besser so, man würde mich vielleicht nicht ziehen lassen wollen und ich kann doch hier in dieser Stadt nicht ferner bleiben.“

Fräulein Wattering blickte sie nachdenklich

an, sie empfand etwas wie Respekt vor der Energie dieses jungen schutzlosen Wesens. Und wie in dem verhärtetsten Menschenherzen sich eine Falte noch findet, wo das Gute schlummert, so drängte sich auch aus dieser selbstfüchtigen Brust eine unscheinbare Blüthe des Mitleids hervor.

„Fassen Sie Vertrauen zu mir, Fräulein Leonard,“ sprach sie nach einer Weile mit wirklicher Theilnahme. „Ich brauche wohl nicht die Versicherung zu wiederholen, wie mich diese Geschichte hauptsächlich Ihretwegen betrübt und möchte ich Ihnen so gerne beistehen, eine andere Stellung zu finden. Hier freilich —“

„Ist es unmöglich,“ ergänzte Sidonie traurig lächelnd, „aber kann sich die Geschichte nicht anderswo wiederholen?“

„O, das befürchte ich gerade nicht,“ meinte Fräulein Wattering, „die Sache liegt hier anders und wird jedenfalls in einem gemeinen Racheakt gegen mich und vielleicht auch gegen Holbach gipfeln. Ich möchte deshalb vor allen Dingen rathen, diesen Herrn in's Vertrauen zu ziehen, Sie sind doch eine Art Schützling des Hauses —“

„Nein, nein, Fräulein Wattering,“ rief Sidonie, „ich mag Herrn Holbach nicht ferner mit meinem Schicksal beschwerlich fallen. Sie

werden mir die Freundlichkeit erweisen, morgen selber dorthin zu gehen und die Sache aufzuklären.“

„Und wohin gedenken Sie Ihre Schritte zu lenken, armes Kind? — Sie sind überall fremder noch als in dieser Stadt, hier haben Sie doch einige aufrichtige Freunde, wozu Sie mich sicherlich zählen können —“

„O, wie bin ich Ihnen dankbar für dieses Wort,“ unterbrach Sidonie sie, ihre Hände ergreifend, und zum ersten Mal blinkte eine Thräne in den dunklen Augen des jungen Mädchens, „denn was nützen der heimath- und schutzlosen Waise die Freunde? Nur ein weibliches Herz kann ihr den rechten Trost der Freundschaft gewähren.“

Fräulein Wattering fühlte sich zum ersten Mal in ihrem Leben von einer wirklichen Nührung erfasst und vermochte sich selber platterdings nicht begreifen. Die wunderbare Macht der Schönheit und die Gewalt des Unglücks bezwangen auch dieses in Selbstsucht und Bosheit verknöcherte Wesen und das junge Mädchen in ihre Arme ziehend, sprach sie fast zärtlich: „Bleiben Sie hier in der Stadt, liebes Kind, — bis die Krallen der Verleumdung stumpf geworden, es findet sich wohl irgend ein Unterkommen für Sie.“

(Fortsetzung folgt.)

Amtsliche Bekanntmachungen.

Gesuch des Adlerwirths Georg Adam Kröner in Singen um Genehmigung zur Errichtung einer Schlachtplatz auf seinem Anwesen betreffend.

Nr. 1801. Adlerwirth Georg Adam Kröner in Singen beabsichtigt in dem Hinterhause seines an der Landstraße nach Durlach gelegenen Anwesens „zum Adler“ in Singen eine Schlachtplatz zu errichten.

Etwasige Einwendungen gegen dieses Unternehmen sind bei dem Gemeinderath Singen, woselbst Pläne und Beschreibung auf dem Rathhause zur Einsicht offen liegen, oder bei unterfertigter Stelle binnen 14 Tagen von dem Tage an anzubringen, an welchem diese Nummer des amtlichen Verkündigungsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.

Durlach den 16. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 2040. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in Stafforth, Bezirksamt Karlsruhe, und in Iffezheim, Bezirksamt Rastatt, die Maul- und Klauenfeuche erloschen ist. In Niesern, Bezirksamt Pforzheim, ist die Seuche ausgebrochen.

Durlach den 20. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 2198. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß in Forchheim, Bezirksamt Ettlingen, die Maul- und Klauenfeuche erloschen ist.

Durlach den 20. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Die Maul- und Klauenfeuche betreffend.

Nr. 2507. Nachstehende Anordnung des Gr. Bezirksamts Rastatt bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß:

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 14. d. Mts. Nr. 2143 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß während der Dauer der Maul- und Klauenfeuche in Rastatt die Schweine-**märkte** in **Niederbühl** abgehalten werden können.

Durlach den 18. Januar 1899.

Großherzogliches Bezirksamt:
Ruhbaum.

Hagenschieß.

Rutzholz-Versteigerung.

Gr. Bezirksforst Pforzheim versteigert aus Domänenwald Hagenschieß mit Vorkaufbewilligung am **Montag, 30. Januar d. J.,** Morgens 9 Uhr, im Seehaus:

82 Nadelholzstämmen I. und II. Klasse, 131 dto. III., 996 dto. IV., 225 dto. V., 55 Stück Sägholz- und Nadelstöße I. bis III. Kl., 3722 Gerüst-, 3020 Leiterstangen, 2740 tann. und fichtene Hopfenstangen I. Klasse, 2000 dto. II., 2928 dto. III., 3225 dto. IV., 9200 Reb-, 6975 Bohnensteden und 490 Ster tann. und fichtene **Rutzrollen.**

Die Forstwärte Künzle in Pforzheim, Keller in Eutingen, Bauer in Niesern, Maier und Messerschmidt auf Seehaus zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Listen auszüge.

Brennholz-Verkauf.

Großh. Bezirksforst Stein versteigert im Rathhause zu Stein, jeweils früh halb 10 Uhr beginnend, **Dienstag den 24. d. Mts.** aus den Hiebschlägen des Domänenwaldes Limberg:

19 Ster buchenes, 22 Ster eichenes und 35 Ster gemischtes Scheit- und Kollenholz, 30 Ster gemischtes Stockholz, 6025 Stück buchene und gemischte Wellen;

Mittwoch den 25. d. Mts. aus den Hiebschlägen des Domänenwaldes Schalkenberg:

114 Ster buchenes, 6 Ster eichenes, 24 Ster gemischtes Scheit- und Kollenholz, 42 Ster

gemischtes Brügelholz, 47 Ster gemischtes Stockholz, 8900 Stück buchene und gemischte Wellen.

Forstwart Seiter und Hilfsführer Säger in Stein zeigen die Hölzer vorher auf Verlangen vor.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen zu vermieten.

In meinem Neubau an der Amalienstraße habe ich im zweiten Stock eine Wohnung mit Balkon, bestehend aus 5 Zimmern und 2 Mansardenzimmern nebst allem Zugehör, und im ersten Stock einen Laden mit Wohnung, bestehend aus vier Zimmern und 1 Mansardenzimmer nebst Magazin und allem Zugehör, auf April zu vermieten.

G. Wagner,
Brauerei z. rothen Löwen.

Eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör ist an eine kleine Familie zu vermieten **Hauptstraße 81.**

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör auf 1. April an eine kleine Familie zu vermieten **Grözingen Straße 3g.**

A u c.
Neue Straße 138 ist eine freundliche Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern nebst Zugehör an eine kleine Familie auf 23. April zu vermieten.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern nebst aller Zugehör, ist auf 1. April zu vermieten bei

Christian Zoller,
Stalhofenstraße 7.

Amalienbad.

Sonntag den 22. Januar:

Abendplatte:

Kalbscarré à l'orly. Esterhacybraten.

Brochure über goldene Gesundheitsregeln etc. nach 19jährigem bewährtem System, nur 20 Pfg.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.



Schornstein-Aufsatz
verbessert jeden Schornstein.

Derjelbe schützt vor jeder Windrichtung das Eindringen von Luft und Sonne in den Schornstein, wirkt stets abkühlend und befördert einen guten Zug. Auch dient derselbe zur Entlüftung von Aborten und Stallungen. — 10jährige Garantie für dessen Haltbarkeit. Zu beziehen durch

Leonhard Rückert, Lammstraße 43.

Von keiner Concurrenz übertroffen

ist der patentirte und mit der goldenen Medaille prämierte

John'sche Kaminaufsatz
mit drehbarer Haube.

Die Mitglieber unserer Gesellschaft werden in Kenntniß gesetzt, daß die Sparbüchlein berechnet sind und zur Empfangnahme bereit liegen.

Gödingen, 19. Jan. 1899.
J. F. Benz, Rechner.

Ein **Maskenanzug** (Clown) mit Sammtweste, fast noch neu, ist preiswürdig zu verkaufen **Pfanzorstadt 22.**

Wendeltreppe, eine gebrauchte, eiserne, sucht zu kaufen. Wer, sagt die Exp. d. Bl. **Morgen in den Nahenhausen, 2. Gewann Nr. 8,** auf sechs Jahre zu verpachten **Lammstraße 3.**

Dickrüben sind zu verkaufen. Näheres **Pfanzorstadt 8.**

Zwei Arbeiter können Wohnung erhalten **Kellerstraße 14, 2. Stock.**

Holzversteigerung. Die unterzeichneten Müller versteigern am **Montag den 23. Januar** nach beendeter Haupt-Holz-Versteigerung ca. 80 Ster buchenes Brügelholz in Nagel's Halle.

Aug. Seyer,
A. Käfer.

Wer ertheilt einem Anfänger **Klavierunterricht?** Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Ein Mädchen wünscht einige Zeit bei ordentlichen Leuten in Durlach oder Umgegend zurückgezogen zu leben. Offerten unter K. P. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Stockfische. frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei **J. Schmitt Wlb.,** Adlerstraße.

Zimmer, ein freundliches, ist Arbeiter zu vermieten. Näheres **Herrnstraße 23, 2. Stock.**

Spezereiladen - Eröffnung.

Zeige hierdurch Freunden und Gönnern die Eröffnung meines Spezereiladens ergebenst an. Ich werde bemüht sein, meine werthen Abnehmer mit nur guter und reeller Waare zu bedienen.

Durlach, 21. Januar 1899.
Achtungsvoll
August Klauermann,
Amalienstraße 7b.

Sieben wieder eingetroffen: **MAGGI** zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. — **Ph. J. Baust.**

Rechtsagentur, Revisions-, Rechnungsstellungs- und Auskunftsbureau.

E. Metzger,
Karlsruhe, Werderstraße 36.

Frische Sied-Gier, p. St. 6 u. 7 Pfg.

Süßrahmtafelbutter, p. Pfd. Mk. 1.20,

Oberländer Butter, p. Pfd. Mk. 1.10, eingetroffen bei **A. Herrmann,** Conditorei.

Kursus im Zuschneiden, Kleidernähen der Damen- und Kindergarderobe, Anprobieren, Mahnehmen, Garniren für Frauen und Jungfrauen für geschäftlichen und privaten Gebrauch zur praktischen Ausbildung sehr empfohlen und anerkannt. **Johanna Weber,** Privat-Frauenarbeits-Schule, Bürgerstraße 6, Karlsruhe.

Nachhilfeunterricht in sämtl. Gymnas.-Fächern, bes. Lat. u. Rechn., ertheilt wöchentl. Mittw. u. Samst. geg. bill. Honorar ein erfahr. Fachmann. Bestellungen unter U. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein **Burische** zum Kühhüttern und für sonstige landwirtschaftliche Arbeiten wird gesucht. **Heim** zum Löwen.

Ein **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, findet sofort oder auf 1. April Stelle **Pfanzorstadt 35.**

**Bürger-Leichniskasse-Verein
der Stadt Durlach.**

Sonntag den 22. Januar,
Nachmittags präzis 2 Uhr, findet
unser jährliche statutengemäße
Generalversammlung
im Gasthaus zum Weinberg
statt.

Tagesordnung:

1. Verkündigung der Rechnung vom Jahr 1898.
2. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Entgegennahme von Wünschen und Beschwerden in Vereinsangelegenheiten.

Wir laden hierzu die verehrlichen Mitglieder des Vereins zu zahlreichem Besuch freundlichst ein.

Der Vorstand.

Zwei Einzieher-Stellen, eine in Aue und eine in Durlach, sind zu vergeben. Schriftliche Angebote sind bis morgen (Sonntag) den 22. Jan., Nachmittags 1/2 Uhr, im Gasthaus zum Weinberg abzugeben.

Turngemeinde Durlach.



Gut Heil!

Unsere
Generalversammlung
findet kommenden **Sonntag, den 22. Januar,** Nachmittags 2 Uhr, in der Restauration zum Schloßchen statt.

Tagesordnung:

- Bericht des Vorstandes,
 - des Kassiers,
 - des Schriftwarte
 - Neuwahl des Gesamtvorstandes.
- Um vollzählige Betheiligung bittet
Der Vorstand.

**Arbeiterbildungsverein
Durlach.**

Sonntag den 22. Januar,
Nachmittags 2 Uhr:

Ordentliche

Generalversammlung

im „alten Frig“.
Wegen der außerordentlich wichtigen Tagesordnung bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen
Der Vorstand.

**Gabelsberger
Stenographenverein Durlach.**

W. L. L.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß am **Donnerstag, 2. Februar** ein neuer Lehrkurs für **Anfänger** beginnt, und bitten wir die Herren Interessenten, welche sich daran zu betheiligen beabsichtigen, sich möglichst umgehend schriftlich oder mündlich im Nebungslokal (Festhalle) oder beim Vorstand anmelden zu wollen.

Der Vorstand.

P. S. Der Damenkurs beginnt am 18. Februar.

**Radfahrer-Club Germania
Durlach.**

Montag den 23. Januar,
Abends 8 1/2 Uhr:

Clubführung

im Lokal. Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

**Abtheilung Durlach der Deutschen Kolonialgesellschaft.
Einladung.**

Nachdem sich eine Abtheilung Durlach der Deutschen Kolonialgesellschaft dahier gebildet hat, werden alle vaterländisch gesinnten Männer und Frauen der Stadt und im Bezirk, welche sich für die Entwicklung unsrer deutschen Kolonien interessieren, zum Beitritt eingeladen.

Der Jahresbeitrag ist auf 7 Mark festgesetzt, wofür die wöchentlich einmal erscheinende Deutsche Kolonial-Zeitung frei geliefert wird. Beitrittserklärungen wollen an Großh. Notar Bauer hier gerichtet werden.

Durlach den 20. Januar 1899.

Für den Vorstand:
Bauer.

Ortsviehversicherung.

Alle hiesigen Viehbesitzer werden zu einer am **Sonntag den 22. 1. Mts., Nachmittags 3 Uhr,** in dem Saal der Brauerei Walz dahier stattfindenden Besprechung über Viehversicherung freundlichst eingeladen.

Im Interesse der Sache ist zahlreiches Erscheinen dringend erwünscht.
Durlach. Mehrere Viehbesitzer.

Festhalle Durlach.

Sonntag den 22. Januar 1899, Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Streich-Concert,

gegeben von der Kapelle des 1. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14.

Direktion: Königl. Musikdirigent H. Liese.

Eintritt à Person 30 Pfg.

NB. Das Programm enthält: Deutsche, spanische, japanische und italienische Musik, sowie Ballet, humoristische und Salonmusik.

Grand Theatre Uferini.

Im Saale zum „Grünen Hof“.

Sonntag den 22. Januar 1899:



Sonntag den 22. Januar 1899:

2 grosse brillante aussergewöhnliche Vorstellungen

mit vorzüglich neuem gewähltem Programm:
Das Arsenal im Cylinderhut. Die Geisterhand.
Uhren- und Porzellanfabrikant etc.

**Grösste Sensation der Neuzeit!
Das Tai-Za-Wunder**

Neu! oder: Neu!
Die geheimnißvolle Seelenwanderung.
Uferini's neueste Illusion.

Auf allgemeines Verlangen: Nachmittags 4 Uhr, Eintag 3 Uhr:
Große brillante Familien-, Schüler- & Kinder-Vorstellung
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Preise der Nachmittags-Vorstellung:

- 1. Pl. 50, 2. Pl. 30, 3. Pl. 20 S.; Kinder: 1. Pl. 25, 2. Pl. 15, 3. Pl. 10 S.

Abends 8 Uhr:

Seange Startling Phenomène

mit gänzlich neuem Programm.

Preise der Plätze: Für Erwachsene: Sperris 1. Pl. 75 S., 2. Pl. 50 S., Kinder die Hälfte. — Aufführung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Alle Näheres durch Tageszettel.

Paolo Uferini, Direktor.

Arztliche Anzeige.

Meine Sprechstunden sind:

Morgens von 8-9 Uhr.

Mittags von 12-2 Uhr.

Sonntags nur Morgens.

Protscher, Arzt,

Hauptstraße 72 III.

Männer-Gesangverein.

Auf Veranlassung des neuen Dirigenten findet **Sonntag Vormittag 11 Uhr Probe** statt. Es wird um pünktliches und vollzähliges Erscheinen dringend gebeten.

Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**

Die verehrl. Sängereimen und Sänger des Vereins werden hiermit zu dem morgen (Sonntag) Nachmittags stattfindenden **Ausflug** nach Gröbigen, Gasthaus zum Ochsen, freundlichst eingeladen.

Zusammenkunft 1/2 Uhr in der „Blume“.

Zitherkranz Neutralia.



Morgen (Sonntag) Nachmittags gemeinschaftlicher **Ausflug** nach Gröbigen, Gasthaus zur Kanne. Es werden deshalb die Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst gebeten, sich zahlreich zu betheiligen. Abmarsch 2 Uhr von der Festhalle. Instrumente sind mitzubringen.
Der Vorstand.

A. Herrmann,

Conditorei & Cafe,
empfiehlt als Neuheit:
Pralin - Crème - Torte,
Mirabellen- & Heidelbeer-
kuchen, div. Rahm- &
Crèmesachen,
täglich:
Berliner Pfannenkuchen
mit versch. Füllung und
Fastnachtsküchle.

Eine kleine Wohnung

samt Zugehör ist auf April zu vermieten
Kelterstraße 27.
Zwei Wohnungen, eine größere und eine kleinere, mit Zugehör auf 1. April zu vermieten
Jägerstraße 16.

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt theilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater

Hugo Zipperlin,
Orgelbauer,
heute früh 6 1/2 Uhr durch einen sanften Tod von seinem Leiden erlöst wurde.

Durlach, 21. Jan. 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung, wozu nur auf diesem Wege Einladung ergeht, findet am Sonntag Nachmittags 4 Uhr statt.

Evangel. Vereinshaus,

Seboldstraße 6.
Sonntag 11 Uhr: Sonntagschule.
Jeweils Abends 8 Uhr:
Sonntag: Biblischer Vortrag.
Montag: Gebetsunde. Jungfrauenabend.
Dienstag: Jünglingsabend.
Mittwoch: Biblischeunde.
Donnerstag: Singstunde.
Freitag: Sonntagsschulvorbereitung.

Friedens-Kapelle,

Seboldstraße 2.
Sonntag Vorm. 10 Uhr: Hr. Prediger Schepp aus Reutlingen. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 2 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag Abends 5 Uhr: Hr. Prediger Weiswinkel. Abends 9 Uhr: Beirathung.

Redaktion Druck und Verlag von K. Zuber, Durlach.